



European
Social
Network



Das
Europäische Soziale
Netzwerk für
Europa

Jahresrückblick 2017

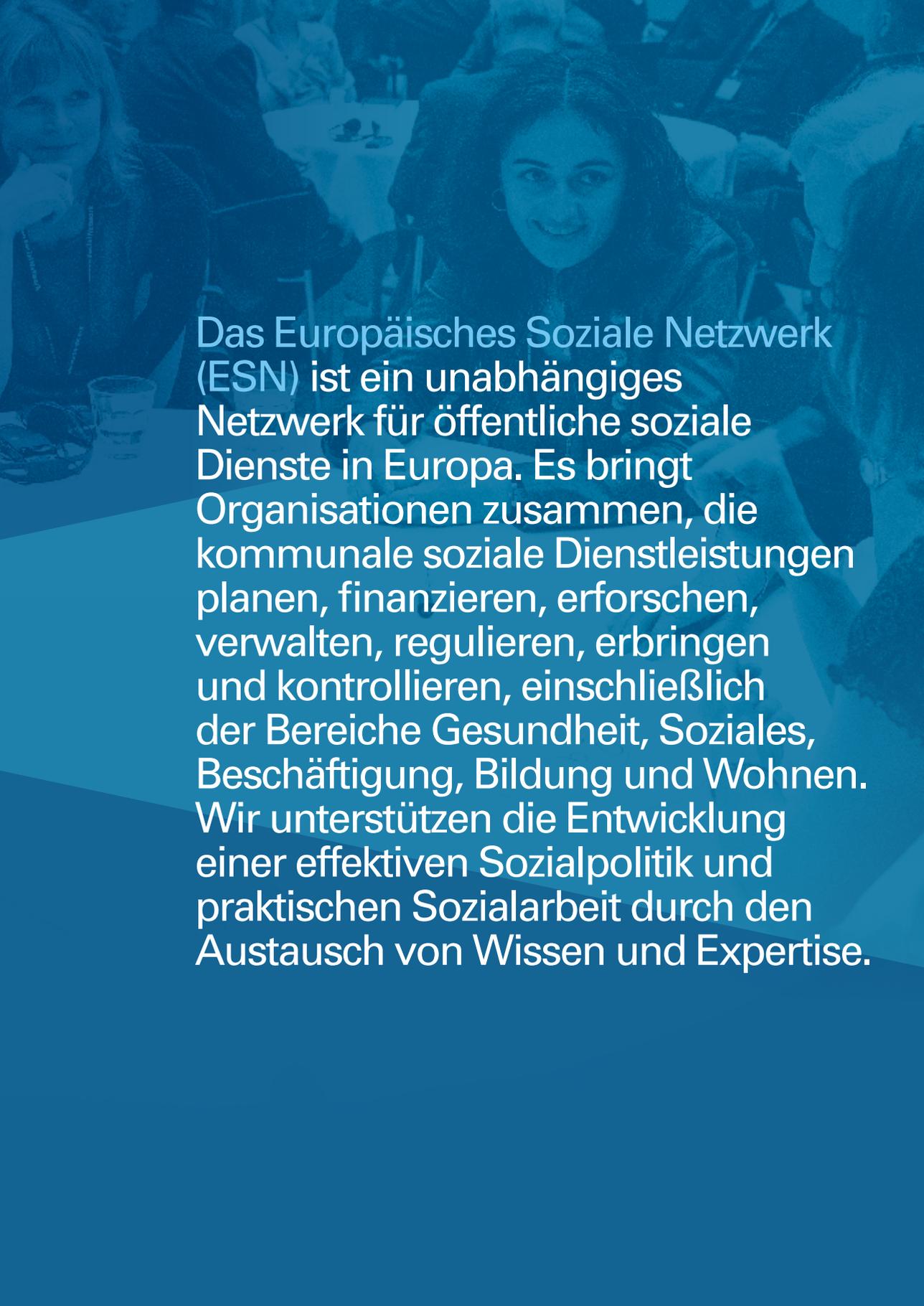


Das Europäische Soziale Netzwerk
wird von der Europäischen
Kommission unterstützt.

esn-eu.org



Diese Publikation wurde mit finanziellen Mitteln aus dem Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI, 2014–2020) gefördert. Für weitere Informationen besuchen Sie die Seite: www.ec.europa.eu/social/easi Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht notwendigerweise die Offizielle Position der Europäischen Kommission wider.



Das Europäische Soziale Netzwerk (ESN) ist ein unabhängiges Netzwerk für öffentliche soziale Dienste in Europa. Es bringt Organisationen zusammen, die kommunale soziale Dienstleistungen planen, finanzieren, erforschen, verwalten, regulieren, erbringen und kontrollieren, einschließlich der Bereiche Gesundheit, Soziales, Beschäftigung, Bildung und Wohnen. Wir unterstützen die Entwicklung einer effektiven Sozialpolitik und praktischen Sozialarbeit durch den Austausch von Wissen und Expertise.

Einleitung

Grüßwort des Vorsitzenden

Social Services
in Europe



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In der Region Brügge, in der ich die meiste Zeit verbringe, haben wir ein Sprichwort, wonach Türen, wie die Jahre, sich öffnen und schließen. Das Jahr 2017 war keine Ausnahme – es öffnete und schloss sich reibungslos. Während der 365 Jahre erlebten sowohl Europa als auch das ESN unvergessliche Momente und standen immer wieder vor Herausforderungen.

Natürlich waren wir sehr beeindruckt, dass mehr als 500 Teilnehmer auf unserer Konferenz auf Malta im Juli anwesend waren. Das zeigt, dass soziale Fürsorge und öffentliche Dienstleistungen ein Eckpfeiler bei der Verbesserung des Lebens der Menschen sind, und dass wir als erfahrene Fachkräfte aus dem Sozialbereich gewillt und in der Lage sind, uns an ein herausforderndes und sich veränderndes Umfeld anzupassen. Es wird eine Kernaufgabe des ESN-Geschäftsführers im Jahr 2018 sein, unsere Mitglieder auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

Ich möchte John Halloran sehr herzlich für seine Arbeit für das ESN danken und wünsche Alfonso Lara Montero alles Gute für die Zukunft in seinem neuen Amt als Geschäftsführer.

Im kommenden Jahr wird auch das Büro des ESN von Brighton nach Brüssel verlegt werden. Ich bin davon überzeugt, dass das „Herz Europas“ uns die besten Voraussetzungen bieten wird, um die Mission unserer Organisation zu erfüllen, indem wir den Austausch von Wissen und Expertise fördern und die Entwicklung von Leitlinien und bewährten Verfahren in der Sozialfürsorge bzw. den öffentlichen Diensten in ganz Europa vorantreiben.

Unserer Überlegungen und Schlussfolgerungen aus dem Jahr 2017 stellen wir in diesem Jahresbericht vor. Er spiegelt den Geist einer Organisation wie dem ESN wider. Gemeinsam stellen wir die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt – unabhängig von ihrem Hintergrund. Dies war so in der Vergangenheit, und auch in der Zukunft werden wir darauf hoffentlich aufbauen können.

Ich wünsche Ihnen ein anregendes Jahr 2018!

Christian Fillet
ESN Vorsitzender

2017 in Zahlen

Das Jahr 2017 war ereignisreich und die Beteiligung der Mitglieder außerordentlich groß. In dieser Publikation fassen wir die wichtigsten Ergebnisse all unserer Aktivitäten zusammen und geben einen Einblick in die Zukunft des ESN.

Zahl der Veranstaltungen auf europäischer, nationaler und regionaler/kommunaler Ebene, an denen das ESN beteiligt war

20
Europäische

8
National

2
Regional /
kommunal

Teilnehmer an ESN-Aktivitäten

21. Februar
Vorbereitungstreffen zu Wohlfahrtstrends in der Sozialfürsorge
Brighton, Großbritannien
Teilnehmer:
29

20.-21. April
Mitgliederforum – Die Zukunft der Wohlfahrtssysteme
Brüssel, Belgien
Teilnehmer:
103

26.-28. Juni
Europäische Konferenz des Sozialwesens 2017
Valletta, Malta
Teilnehmer:
538

11. September
Jahrestagung der Referenzgruppe zum Europäischen Semester
Brüssel, Belgien
Teilnehmer:
46

23.-24. Oktober
Seminar ‚Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Soziale Inklusion und der Übergang ins Erwachsenenalter‘
Stockholm, Schweden
Teilnehmer:
150

1. Dezember
Technologien, Zusammenarbeit und Integration in sozialen Diensten
Brighton, Großbritannien
Teilnehmer:
41

7. Dezember
Innovationen im Sozialwesen: Ansätze aus Europa und den USA
Online Webinar
Teilnehmer:
35

Ganzjährig
Peer-Learning Besuche
Finnland, Schweden, Spanien, Großbritannien
Teilnehmer:
10



Engagieren Mitgliedsforum

„Wir betrachten das ESN als ein breites Netzwerk mit einer starken Identität und als extrem hilfreiche Plattform für unsere Präsenz im europäischen Bereich.“

Graham Owen,
Assoziation der
Sozialamtsdirektoren,
Schweden



Engagieren

Gegenwart und Zukunft Prioritäten im Sozialwesen

Im Jahr 2017 hat das ESN Vertreter aus unserem Netzwerk konsultiert und zusammengebracht, um die derzeit wichtigsten Fragen und Themen zu bestimmen und sich über die ESN-Strategie für die Jahre 2018 bis 2021 zu verständigen.

Vorbereitungstreffen

Ein Vorbereitungstreffen im Februar diente als Ausgangspunkt für eine Reihe von Arbeiten, die einen Überblick über das Sozialwesen im Jahr 2017 gaben. Die Teilnehmer sprachen über Themen wie die zunehmende Ungleichheit in Europa infolge der Finanzkrise und die sich daraus ergebende Notwendigkeit, die Nachhaltigkeit öffentlicher Dienstleistungen vor dem Hintergrund von Sparmaßnahmen zu gewährleisten. Ebenso erörterten sie das Innovationspotential zur Bewältigung dieser Herausforderungen durch eine engere Zusammenarbeit mit anderen Diensten, mit Dienstleistungsnutzern und durch den Einsatz technischer Hilfsmittel.

Mitgliederforum

Im Anschluss an die Beiträge auf dem Vorbereitungstreffen hat das ESN im April seine Mitglieder zu einem Forum eingeladen, um die politischen Prioritäten für das Sozialwesen, die Möglichkeiten des ESN diese anzugehen und die Mitgliederstruktur und Identität des ESN en détail zu erörtern. Das Mitgliedsforum findet alle vier Jahre statt. Unterstützt wurden die dortigen Diskussionen durch Fragebögen, die im Vorfeld von unseren Mitgliedern ausgefüllt

worden waren, und die qualitative und quantitative Informationen über ihre Ansichten lieferten.

Die Diskussionen auf dem ESN-Mitgliederforum deckten ein breites Spektrum an Themen ab, aber einige erwiesen sich als relevant für die Arbeit all unserer Mitglieder und wurden als besonders wichtig erachtet:

- Einbeziehung von Dienstleistungsnutzern
- Gemeindenähe der Dienstleistungssysteme
- Integrierte Ansätze und sektorübergreifende Zusammenarbeit
- Leistungsplanung- und bewertung
- Marktentwicklung und Beschaffung von sozialen Dienstleistungen

Nach dem Mitgliederforum entwickelte das ESN eine Strategie, die sich auf diese Themen und die Art und Weise konzentrierte, wie das ESN sie nach Vorstellung unserer Mitglieder angehen sollte. Diese Strategie untermauert den Vorschlag für eine neuerliche Rahmenpartnerschaft zwischen dem ESN und der Europäischen Kommission in den Jahren 2018 bis 2021.

Folgetreffen auf das Mitgliederforum

Anschließend organisierte das ESN am 1. Dezember ein Folgetreffen auf das Mitgliederforum in Brighton. Dieses Treffen bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Themenbereiche der Strategie 2018–2021 näher zu beleuchten. Während des Treffens nahmen Delegierte unseres Mitgliedernetzwerks, Dienstleistungsnutzer aus den Kommunen und Vertreter der Industrie an lebhaften Debatten teil, die eine hervorragende Grundlage für die Erkundung unserer Themenbereiche für die Jahre 2018 bis 2021 sein werden.



Sehen Sie das Video zu den Meinungen der ESN-Mitglieder über die gegenwärtigen und zukünftigen Prioritäten für das Sozialwesen: esn-eu.org/videos/66/



„Dies war genau die richtige Mischung aus einem anregenden Vergleich von Daten und Kontextinformationen, einem zukunftsorientierten Blick auf potentielle Chancen und einer klaren und grundlegenden Bereitschaft, den Menschen zuzuhören, für die wir arbeiten.“
Christopher Haynes,
Vorstand der
Gloucestershire
Partnerschaft für
Lernbehinderung,
Großbritannien





Lernen Verbesserung von Wissen und Praxis

„Ich bin so froh, dass ich die Gelegenheit bekommen habe, zu dieser Veranstaltung zu kommen. Sie gibt mir viele neue Ideen, ein besseres Verständnis dafür, wie soziale Dienste in den unterschiedlichen Ländern funktionieren, und die Möglichkeit, Gleichgesinnte aus Schweden und anderen Ländern zu treffen!“

Amanda Klint,
Koordinatorin für
Integration
Karlstad, Schweden



Lernen

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Soziale Inklusion und der Übergang ins Erwachsenenalter

23.-24. Oktober

Seminar ‚Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Soziale Inklusion und der Übergang ins Erwachsenenalter‘

Stockholm, Schweden

Teilnehmerzahl:

150

Das Jahresseminar des ESN hat am 23./24. Oktober im schwedischen Stockholm stattgefunden und wurde in Zusammenarbeit mit der Nationalen Behörde für Gesundheit und Soziales in Schweden organisiert. An der Veranstaltung nahmen 150 Teilnehmer aus 22 Ländern teil, die über die Herausforderungen für das Sozialwesen bei der Förderung der Inklusion von Migrantenkindern und ihres Übergangs ins Erwachsenenleben diskutierten.



Weitere Informationen zu diesem Seminar finden Sie hier: esn-eu.org/events/109/



Podcasts des Seminars können Sie hier hören: esn-eu.org/migrant-children-and-young-people/



Hier können Sie unser Video sehen: esn-eu.org/videos/

Das Seminar ermöglichte eine umfassende Analyse des Stands der internationalen, europäischen, nationalen und kommunalen Politik in Bezug auf unbegleitete Kinder und junge Migranten, um ihre effektive Inklusion und den reibungslosen Übergang ins Erwachsenenleben zu gewährleisten. Ausgehend von der Entwicklung internationaler Instrumente und Politiken wurde eine Reihe von Schlüsselthemen erörtert, nämlich wichtige Fragen des Zugangs zu Bildungs-, Gesundheits- und Pflegediensten sowie Sozialschutzleistungen, die Bedeutung einer stärkeren Integration von Flüchtlingsfamilien, der Übergang ins Erwachsenenleben sowie zukünftige Szenarien für Politik und Praxis.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Probleme unbegleiteter Kinder viel zu oft aus der Migrationsperspektive und nicht aus dem Blickwinkel des Kinderschutzes angegangen werden. Für die sozialen Dienste ergeben sich daraus Herausforderungen bei der Betreuung und dem Schutz geflüchteter Kinder und Jugendlicher, die besonders hilfsbedürftig sind. Gründe sind, dass sich die Bestellung von Vormündern verzögert, der Ausgang von Asylverfahren ungewiss ist oder sich der Zugang zu fachärztlicher Gesundheitsversorgung schwierig gestaltet.

Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt spielen eine Schlüsselrolle bei der erfolgreichen sozialen Eingliederung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Besonders deutlich wurde, wie wichtig es ist, Ausbildung und Qualifikation entsprechend dem Ankunftsalter junger Migranten zu gestalten und innovative Ansätze zur Förderung ihres Übergangs ins Erwachsenenalter zu entwickeln.

Wichtige Lehren aus den Gruppendiskussionen waren, dass entsprechend ausgebildetes Personal bereitgestellt und die Zusammenarbeit zwischen den Diensten verbessert werden muss, und dass Nachsorgepläne für junge Migranten, die mit 18 Jahren aus dem Kinderschutz ausscheiden, aufgestellt werden müssen.



„Es war wirklich sehr hilfreich, die Arbeit unseres Teams und unserer Dienste im Vergleich zu anderen Ländern in Europa zu betrachten. Ich hatte noch nie die Gelegenheit, über Aspekte der Arbeit in anderen Ländern nachzudenken und zu überlegen, wie diese in Großbritannien / Brighton eingesetzt werden könnten bzw. was wir tatsächlich gut machen.“
Kate Eccles, Stadtrat von Brighton and Hove City, Großbritannien



Lernen

Förderung der Sozialen Inklusion von Geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Die Pflicht sozialer Dienste

Das ESN hat einen Bericht zur sozialen Inklusion von geflüchteten Kindern und Jugendlichen veröffentlicht, der auf den Befragungen von ESN-Mitgliedern sowie auf den Präsentationen und Gruppendiskussionen auf dem Seminar zu Migration beruht.

In dem Bericht werden Fragen erörtert, die sich für jene sozialen Dienste, die geflüchtete Kinder und Jugendliche bei der Integration in die Aufnahmegesellschaften unterstützen, als entscheidend erwiesen haben. Nach einem ersten Überblick über die Aufnahmesysteme geht es in der Publikation um die Betreuung und Unterstützung für unbegleitete Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Ländern Europas. Der Bericht untersucht insbesondere den Zugang zu zentralen Dienstleistungen wie Unterkunft, Gesundheitsfürsorge, psychologische Hilfe, Bildung und die Koordination dieser Dienste durch gesetzliche Betreuer.

In der Veröffentlichung werden auch die Barrieren und Erfolgsfaktoren der Integration von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien erörtert sowie bewährte Verfahren zur Unterstützung junger Migranten im Alter von 18 Jahren aufgezeigt, wobei der Schwerpunkt auf Nachsorgeplänen und dem Zugang zu Bildung und Berufsqualifikationen liegt.

Jedes Kapitel enthält Beispiele aus der Praxis, die zeigen, wie Kollegen aus anderen Ländern die soziale Inklusion von unbegleiteten Kindern und Jugendlichen, Migrantenfamilien und jungen Flüchtlingen unterstützen. Die vorgestellten Praxisbeispiele umfassen Möglichkeiten für einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung in Spanien oder zu Bildung in Irland, Unterstützung für alleinerziehende Mütter mit Migrationshintergrund in Deutschland, Berufsausbildung in Österreich oder Wohngemeinschaften in Belgien.



Lesen Sie hier den ESN-Bericht ‚Förderung der sozialen Inklusion von geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Die Pflicht sozialer Dienste‘ (engl.): esn-eu.org/raw.php?page=files&id=2697



„Von jedem Redner und aus jedem Erfahrungsbericht haben wir Informationen erhalten, die wir nicht kannten, mit Wissen über innovative Praktiken und Initiativen und mit neuen Daten und Ideen, um unsere eigenen Dienstleistungen zu verbessern.“

José Manuel Flores Campos,
Regionalregierung von Andalusien, Agentur für soziale Dienste und Abhängigkeit, Spanien



Lernen

Investieren ins Alter

Im Jahr 2017 hat das ESN den Bericht **„Investieren ins Alter: Ein Instrumentarium für soziale Dienste zur Betreuung älterer Menschen“** veröffentlicht.

Er ist aus der Arbeit des ESN zum Thema „Altern und Pflege“ in den Jahren 2014 bis 2016 entstanden, vor allem durch die Arbeitsgruppe, die bereichsübergreifende Arbeit zu integrierten Pflegediensten und die Arbeit zu Beschäftigten im Sozialwesen in den Jahren 2016–2017.

Pflege und Betreuung für ältere Menschen stellt angesichts des demografischen Wandels in Europa eine große Herausforderung für das öffentliche Sozialwesen dar. Ziel des Berichtes ist es, Empfehlungen und Beispiele innovativer Praxis für erfahrene Fachkräfte in der Betreuung älterer Menschen bereitzustellen.

Das erste Kapitel beschreibt einige der besten Initiativen in ganz Europa zur Förderung eines aktiven Alterns, um die Eigenständigkeit älterer Menschen zu stärken, sowie spezifische Empfehlungen für Fachkräfte, die in diesem Bereich tätig sind.

Das zweite Kapitel befasst sich mit den Herausforderungen für soziale Dienste bei der Rekrutierung von ausreichend qualifiziertem Personal, insbesondere in der Langzeitpflege. Diese Probleme sind nicht nur auf den geringen Status und das schlechte Image des Berufsstandes zurückzuführen, sondern auch auf den wachsenden Druck auf die Beschäftigten.

Obwohl es einen Trend zu Pflegemodellen mit stärker integrierten personenzentrierten Dienstleistungen gibt, bieten die meisten Länder Gesundheits- und Sozialdienste weiterhin isoliert statt in integrierter Weise an. Im dritten Kapitel werden Beispiele für die jüngsten politischen und rechtlichen Entwicklungen im Bereich der integrierten Gesundheits- und Sozialfürsorge vorgestellt.

Das vierte Kapitel gibt einen Überblick darüber, wie Pflegedienste Menschen mit Demenz und Alzheimer und ihre Familien unterstützen und wie Menschen mit Lernschwierigkeiten im Alter gefördert werden können, mit dem Ziel, vermeidbare Krankheiten und vorzeitige Todesfälle zu reduzieren.

Weitere Informationen zum Thema „Altern und Pflege“ finden Sie hier: esn-eu.org/ageing-and-care

Weitere Informationen über unsere Arbeitsgruppe „Altern und Pflege“ finden Sie hier: esn-eu.org/ageing-and-care-working-group/

Weitere Informationen über praktische Fragen zum Thema „Altern und Pflege“ finden Sie hier: esn-eu.org/practices/

Investieren ins Alter. Ein Instrumentarium für soziale Dienste zur Betreuung älterer Menschen: esn-eu.org/raw.php?page=files&id=2620

Sehen Sie hier unser Video über die Förderung von Autonomie und Teilhabe durch öffentliche soziale Dienste: esn-eu.org/videos/43/



Förderung eines Selbstbestimmten Lebens

Im Jahr 2017 hat das ESN seinen Bericht **„Ein selbstbestimmteres Leben für Menschen mit Behinderung: Reflexionen aus sozialen Diensten in ganz Europa“** veröffentlicht.

Mit der Veröffentlichung sollen Empfehlungen für erfahrene Fachkräfte aus der Pflege von Menschen mit Behinderung gegeben und Praxisbeispiele dargestellt werden.

Die Publikation basiert hauptsächlich auf Literatur- und Internetrecherche, Material aus europäischen Projekten, an denen das ESN beratend beteiligt war, ESN-Berichten und den Sitzungsergebnissen unserer Arbeitsgruppe zu Behinderung. Die ESN-Arbeitsgruppe zu Behinderung hat sich von 2014 bis 2016 insgesamt fünfmal getroffen.

Fachleute, die soziale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung planen, koordinieren und verwalten, haben dort Wissen und bewährte

Verfahren zu unterschiedlichen Themen ausgetauscht, wie z. B. Möglichkeiten, die Autonomie von Menschen mit Behinderung durch Beschäftigung zu fördern, Dienstleistungsnutzern die Möglichkeit zu eröffnen, aktiv an ihrer Pflege und Betreuung teilzunehmen, und ihre Unabhängigkeit durch den Einsatz von Technik zu fördern.

Das erste Kapitel gibt einen Überblick über Strategien aus mehreren europäischen Ländern, die darauf abzielen, die Beteiligung von Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Es enthält eine detaillierte Fallstudie aus den Niederlanden und eine Diskussion über die Probleme und Möglichkeiten, wie die aktive Inklusion verbessert werden kann.

Im zweiten Kapitel werden verschiedene Arten der Einbeziehung von Dienstleistungsnutzern analysiert, um ihrer Meinung und ihrem Einfluss auf Entscheidungen, die sie betreffen, ein stärkeres

Gewicht zu verleihen. Es beschreibt, wie die Einbindung von Dienstleistungsnutzern durch personenorientierte Planung, selbstgesteuerte Unterstützung und persönliche Budgets sowie durch die Ausgestaltung, Evaluierung und Erbringung von Dienstleistungen umgesetzt werden kann.

Das dritte Kapitel untersucht die Rolle von Technologien bei der Förderung eines selbstbestimmten Lebens in jedem Alter. In dem Kapitel werden Möglichkeiten diskutiert, wie mithilfe von Technologien eine größere Autonomie für Menschen mit Behinderung erreicht werden kann, Fragen der Privatsphäre und Vertraulichkeit werden erörtert und die Notwendigkeit, Technologien benutzerfreundlich zu gestalten und an die Realitäten des Lebens von Menschen mit Behinderung und der mit ihnen arbeitenden Fachkräfte anzupassen, debattiert.

Jedes Kapitel bietet einen Überblick über die Politik in den einzelnen Ländern und die Praxis in den Kommunen, eine detaillierte Beschreibung eines relevanten Programms sowie zentrale Probleme und Chancen für Träger und Planer von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung.



Weitere Informationen über die Arbeit des ESN zum Thema Behinderung finden Sie hier: esn-eu.org/disability/

Weitere Informationen über die ESN-Arbeitsgruppe zu Behinderung finden Sie hier: esn-eu.org/disability-working-group/



Ein selbstbestimmteres Leben für Menschen mit Behinderung. Reflexionen aus sozialen Diensten in ganz Europa: esn-eu.org/raw.php?page=files&id=2712

Lernen

Innovationen im Sozialwesen

Ansätze aus Europa und den USA

7. Dezember

Innovationen
im Sozialwesen:
Ansätze aus Europa
und den USA

Online Webinar

Das Europäische Soziale Netzwerk hat am 7. Dezember das erste einer ganzen Reihe von Webinaren zum Thema **„Innovationen im Sozialwesen: Ansätze aus Europa und den USA“** veranstaltet. Das Thema und das Format machten die Veranstaltung mit ihren 35 Teilnehmern, die aktiv mit den Referenten debattierten, zu einem Erfolg.

Warum sind Innovationen im Sozialwesen wichtig?

Soziale Innovationen sind unerlässlich, um angemessene und nachhaltige Systeme des Sozialschutzes bereitzustellen. Und Evidenz wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor bei der Planung und Verwaltung von sozialen Diensten, da in wirtschaftlich schwierigen Zeiten der Effizienz von Dienstleistungen immer größere Bedeutung beigemessen wird.

Wenn wir den Erfolg sozialer Innovationen sicherstellen wollen, müssen die Politikansätze in Europa getestet werden, um die Qualität sicherzustellen.

Worum ging es im Webinar?

Im Webinar, das Jenny Billings von der University of Kent moderierte, wurde den Teilnehmern eine vom ESN entwickelte Anleitung über die Kenntnisse und Maßnahmen vorgestellt, die notwendig sind, um soziale Dienstleistungen zu planen und zu evaluieren. Außerdem wurde das Modell der Wertkurve zur Evaluierung von Dienstleistungen erläutert, das vom Amerikanischen Verband für öffentliche personenbezogene Dienstleistungen (American Public Human Services Association) entwickelt wurde.



Das gesamte Webinar
können Sie hier anschauen:
esn-eu.org/events/117/

Austausch Ausbau Guter Praxis

„Die Mitglieder des ESN kommen aus ganz unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen, was den Erfahrungsaustausch zu einem Blick weit über den eigenen Tellerrand hinaus macht. Ich finde ihn sehr bereichernd!“

Julien van Geertsom,
Föderaler Öffentlicher
Programmierungsdienst
(ÖPD)
Sozialeingliederung,
Belgien



Förderung von Peer-Learning in Ganz Europa

Seit 2014 organisiert das ESN ein Besuchsprogramm zum Peer-Learning, das den Mitgliedern, die an einem konkreten Programm/Dienst aus einem anderen Land interessiert sind, hilft, von diesen zu lernen, Ratschläge einzuholen und sie in ihrem eigenen Land umzusetzen. Dieses Jahr fanden vier Besuche statt:

1. Am 12. und 13. September besuchten Vertreter des Öffentlichen Zentrums für soziale Wohlfahrt (OCMV Antwerpen) in Belgien das Departement für Soziales des Stadtrats von Barcelona, um mehr über den dortigen Dienst zur Schlichtung bei Schulden aufs Eigenheim zu erfahren, mit dem Ziel, einen solchen in ihrer Heimat einzuführen.
2. Am 5. und 6. Oktober besuchten Vertreter der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Hannover das Departement für Integration im schwedischen Göteborg. Ziel dieses Peer-Learning-Besuchs war es, sich über die in Göteborg durchgeführten Projekte zur besseren sozialen Inklusion und den Ansatz aus Hannover für einen besseren Zugang zu regulären Dienstleistungen für Zuwanderer zu informieren, wobei der Schwerpunkt auf Beschäftigung und Wohnen lag.
3. Am 11. und 12. Oktober besuchten Vertreter der Abteilung für Dienstleistungsinspektionen der Stiftung für soziale Fürsorgedienste (FSWS) aus Malta die Sozialaufsicht (Care Inspectorate) in Schottland. Ziel dieses Besuchs war es, sich über ein kürzlich von der schottischen Sozialaufsicht abgeschlossenes Projekt in der Hilfe für Alkohol- und Drogenabhängige zu informieren und mehr Informationen über die Arbeit von Führungskräften in der Sozialarbeit in Schottland zu erhalten, um diese bei Überprüfungen der Sozialarbeit im FSWS zu nutzen.
4. Am 11. und 12. Oktober besuchten Vertreter des polnischen Zentrums für Sozialpolitik der Woiwodschaft Masowien die Stadt Tampere in Finnland. Ziel des Besuchs war es, mehr über das Kotitori-Projekt zu erfahren. Das Kotitori-Projekt ist ein innovativer Dienst für häusliche Pflege, der darauf zielt, ältere Menschen dabei zu unterstützen, durch die Integration einer Reihe von Diensten länger zu Hause wohnen zu bleiben. Das Zentrum für Sozialpolitik der Woiwodschaft Masowien wollte wissen, wie dieses Projekt funktioniert, um selbst eine Strategie für die Seniorenpolitik zu entwickeln.

„Unsere Erfahrung mit der Sozialaufsicht in Schottland haben uns viele Einblicke in die unterschiedlichen Praktiken der Kontrolle und Inspektion von sozialen Diensten gegeben. Es hat uns geholfen zu verstehen, wie die Sozialinspektion arbeitet und welche Instrumente zur Evaluierung von sozialen Diensten genutzt werden. Unser Besuch war auch eine Gelegenheit, Informationen über unsere praktische Arbeit auszutauschen ... Sicherlich waren all diese Erfahrungen dank der Finanzierung durch das ESN für das Peer-Learning-Programm möglich, eine Initiative, die den Praxisaustausch über Grenzen hinweg ermöglicht.“

Elmer Stanmore,
Stiftung für soziale
Fürsorgedienste, Malta

Einfluss ESN-Politik Mitgestalten

„Die Veröffentlichungen des ESN sind eine nützliche Informationsquelle. Ich greife regelmäßig auf sie zurück und lese sie noch einmal durch. Dank einer einzigartigen Zusammensetzung des Netzwerks, das nicht nur aus Sozialträgern, sondern auch aus Vertretern der Verwaltungsebene, Aufsichtsbehörden und nationalen Verbänden besteht, geben diese einen umfassenden Überblick. Letztendlich bieten sie verschiedene Blickwinkel, was für meine Arbeit enorm nützlich ist.“

Jeroen Jutte,
Generaldirektion für
Beschäftigung, Soziales
und Integration,
Europäische Kommission



Beitrag zum Europäischen Semester

Im Rahmen unserer Vierjahresstrategie für die Jahre 2014 bis 2017 hat das ESN eine Referenzgruppe aus Sozialamtsdirektoren und Fachkräften sozialer Dienste eingesetzt, um Empfehlungen für das Europäische Semester – dem jährlichen Verfahren zur Koordinierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedsstaaten – auszuarbeiten. Ziel unserer Arbeit in diesem Bereich ist es, die soziale und lokale Dimension zu stärken, indem die Herausforderungen und Chancen für soziale Dienste auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene aufgezeigt werden.

Die Mitglieder der Gruppe haben mit dem ESN-Sekretariat zusammengearbeitet und Fragebögen, die vom ESN entwickelt wurden, ausgefüllt, um ihre Ansichten zu den Länderberichten der Europäischen Kommission einzubringen.

Auf der Jahrestagung der Gruppe 2017 betonten die Mitglieder, dass die Europäische Kommission die kommunalen und regionalen Behörden für Soziales stärker in den Prozess des Europäischen Semesters einbinden sollte. Dies ist umso wichtiger bei der Umsetzung der Europäischen Säule Sozialer Rechte, einer von der Europäischen Kommission verabschiedeten Initiative zur Stärkung der sozialen Dimension der EU.

Prioritäten sozialer Dienste für das Europäische Semester 2018

Der ESN-Bericht ‚Europa mit lokalen Gemeinden verbinden: Prioritäten sozialer Dienstleistungen für das Europäische Semester 2018‘ enthält Länderprofile, länderübergreifende Analysen und Politikempfehlungen, die auf den Analysen der ESN-Referenzgruppe beruhen.

Bei der Analyse der Länder tauchten mehrere immer wiederkehrende Themen auf:

- Die erheblichen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Art und Weise, wie soziale Dienstleistungen verwaltet werden und wie Sozialpolitik umgesetzt wird
- Die Integration von Gesundheits- und Sozialdiensten für ältere Menschen
- Die Entwicklung gemeindenaher Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg und ihre Auswirkungen auf neue Arbeitsweisen im Sozialwesen
- Die Förderung einer inklusiven Politik für bedürftige Menschen, wie Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung oder Menschen mit psychischen Problemen und Flüchtlinge
- Die Umsetzung von Verwaltungsreformen in Europa, sei es, um die Erbringung von sozialen Dienstleistungen zu dezentralisieren oder, im Gegenteil, um Überschneidungen zu beseitigen und soziale Dienstleistungen wieder zu zentralisieren

Weitere Informationen über die Referenzgruppe zum Europäischen Semester finden Sie hier: esn-eu.org/european-semester-reference-group/



Den Bericht ‚Europa mit lokalen Gemeinden verbinden: Prioritäten sozialer Dienstleistungen für das Europäische Semester 2018‘ (engl.) finden Sie hier zum Download: esn-eu.org/raw.php?page=files&id=2629



„Seit 2015 nehme ich an den Treffen des Europäischen Semesters teil und ich finde es sehr gut, dass wir in der Lage waren, den Teilnehmern aus anderen Ländern und der Europäischen Kommission auf diesen Treffen Informationen aus erster Hand zukommen zu lassen. Es ist großartig, die Zeit zu haben, um auf die Länderberichte der Europäischen Kommission zu schauen und ein Feedback zu geben.“
Terry Madden,
unabhängiger Berater,
Social Work Supervision
& Consultation, Irland



Beiträge zur Europäischen Säule sozialer Rechte

Am 9. September 2015 hat der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, eine Europäische Säule sozialer Rechte (EPSR) angekündigt, die einen Bezugsrahmen für die Leistungen im Bereich Beschäftigung und Soziales der beteiligten Mitgliedsstaaten schaffen soll.

Die Kommission veröffentlichte die EPSR am 26. April 2017 nach einer Beratungsphase, die seit Dezember 2016 andauerte. Sie besteht aus 20 Prinzipien, die auf drei Themen basieren:

- Chancengleichheit und Zugang zum Arbeitsmarkt
- Faire Arbeitsbedingungen
- Soziale Sicherung und Inklusion

Begleitend zur EPSR gab es legislative Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zum sozialen Schutz für alle Arten von Arbeit sowie Mitteilungen und Arbeitspapiere zur Arbeitszeitrichtlinie. Darüber hinaus wurde ein sozialpolitisches Scoreboard vorgestellt, das die Fortschritte der EU-Mitgliedsstaaten bei sozialen Themen dokumentiert.

Als Reaktion auf die von der Kommission initiierten öffentlichen Konsultationen legte das ESN sein Positionspapier vor, in dem das Potential der EPSR zur Unterstützung schutzbedürftiger Menschen und kommunaler sozialer Dienste hervorgehoben und Empfehlungen für die Weiterentwicklung gegeben wurden.

Zu diesen Empfehlungen gehört es, einen Zusammenhang zwischen den Rechten der Säule und den gesetzlichen Pflichten der kommunalen Behörden, wie z. B. die Fürsorgepflicht, herzustellen. Das ESN betonte auch, dass die sozialen Rechte für alle Menschen gelten müssen und nicht nur an Beschäftigung gebunden sein dürfen, und dass das Scoreboard weiterentwickelt werden sollte, um Kriterien in Bezug auf Behinderung oder die Haushaltszusammensetzung aufzunehmen.

Förderung der Inklusion von Migranten – Wie können EU-Fonds dabei helfen?

Am 29. März wurde das ESN zu einer Konferenz der Generaldirektion Inneres der Europäischen Kommission eingeladen.

Eines der diskutierten Themen waren die zunehmenden Auswirkungen der Flüchtlingskrise auf das öffentliche Sozialwesen.

Das ESN schärfte das Bewusstsein für die Bedürfnisse des öffentlichen Sozialwesens und für die Frage, wie die europäischen Fonds diesen Bedürfnissen gerecht werden und dabei die Probleme lokaler Akteure beim Zugang zu EU-Mitteln berücksichtigen können.



Lesen Sie hier den Beitrag des ESN zu den Konsultationen der Europäischen Kommission „Für ein Europa der Menschen“ (engl.): esn-eu.org/raw.php?page=files&id=2338



Unterstützung für den Jährlichen Konvent der Kommission zur Einbeziehung der Belange junger Menschen

Auf dem Jährlichen Konvent für integratives Wachstum 2017, der am 24. April in Brüssel stattfand, hat die soziale Inklusion von jungen Menschen im Mittelpunkt gestanden. Das ESN wurde auf der Veranstaltung vom Sekretariat und sechs erfahrenen Fachleuten aus dem öffentlichen Sozialwesen vertreten.

ESN-Mitglieder aus dem Stadtrat von Brighton and Hove City in Großbritannien und der Stadt Arad in Rumänien stellten Programme vor, mit denen die soziale Inklusion von jugendlichen Straftätern und Jugendlichen, die Heimeinrichtungen verlassen, unterstützt werden. In Zusammenarbeit mit Eurohealthnet und Eurocarers organisierte das ESN auch eine Rahmenveranstaltung, um sich über Programme zur Förderung des Wohlbefindens von Schülern mit psychischen Problemen auszutauschen.

Innovationen im Sozialwesen

Die gemeinsam von der Europäischen Kommission, der portugiesischen Regierung und der Calouste-Gulbenkian-Stiftung organisierte Konferenz „Opening up to an ERA of social innovation“ („Neue Perspektiven für soziale Innovationen“) hat am 27. und 28. November in Lissabon, Portugal, stattgefunden. ESN Geschäftsführer, Alfonso Lara Montero, moderierte die Plenarsitzung zu ‚Sozialen Innovationen im Sozialwesen‘.

Unter dem Vorsitz der amtierenden Direktorin für Soziales in der GD Beschäftigung Manuela Geleng trafen sich die Verantwortlichen der von der EU finanzierten Projekte für soziale Innovationen in Belgien, Lettland und Finnland. Mehrere ESN-Mitglieder, die EU-Projekte für soziale Innovationen im Rahmen des Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) geleitet haben, nahmen ebenfalls an der Konferenz teil.

Beitrag zu EU-Initiativen durch Dialog mit Interessenvertreter

Das ESN nahm an den Treffen teil, die von der Generaldirektion Beschäftigung der Europäischen Kommission zu ihren politischen Initiativen organisiert wurden. Diese Treffen bieten dem ESN die Möglichkeit, seine Ansichten zu diesen politischen Initiativen vorzustellen und die Umsetzung mit Vertretern der Europäischen Kommission und anderen EU-Netzwerken zu debattieren. Während des gesamten Jahres 2017 hat sich das ESN an Treffen zur Europäischen Säule sozialer Rechte, zur Organisation des Jährlichen Konvents für integratives Wachstum, über die Prioritäten der zukünftigen EU-Finanzierung und zur Beteiligung von Interessenvertretern im Prozess des Europäischen Semesters beteiligt.



Netzwerken Von der Praxis Anderer Lernen, über die Eigenen Gewohnheiten Reflektieren

„Die wichtigsten Vorteile einer Mitgliedschaft im ESN sind der Wissens- und Erfahrungsaustausch. Beim ESN bieten sich unzählige Gelegenheiten, Menschen aus anderen Ländern und verschiedenen politischen Organisationen zu treffen, die unterschiedliche Instrumentarien nutzen und andere Ansätze verfolgen. Das Netzwerk hilft dabei, neue Ideen zu finden und zu versuchen, auch mal über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen.“

Emmanuel Gagneux,
Départementrat Haute-
Saône, Frankreich



Leben durch Innovationen und Technologien Verändern!

Valletta, Malta

25. Europäische Konferenz des Sozialwesens

Die Europäische Konferenz des Sozialwesens (ESSC) 2017 hat zu ihrem 25-jährigen Bestehen im Juni auf Malta stattgefunden und wurde gemeinsam mit der Maltesischen Regierung organisiert, die die EU-Ratspräsidentschaft innehatte.

Mit über 530 Delegierten aus 32 Ländern kamen in Valletta so viele Teilnehmer wie noch nie zusammen, um zu erörtern, wie Innovationen und Technologie dazu beitragen können, bessere soziale Dienste für die Zukunft zu schaffen.

Inspirierende Redner haben innovative Vorhaben beschrieben, die Menschen stärken und ermutigen, zum Beispiel Speicherkarten für persönliche Daten, Bürgerhaushalte, Budgetrechner oder Ausschüsse mit Dienstleistungsnutzern für die Beauftragung und gemeinsame Erbringung sozialer Dienstleistungen. Es wurden auch intelligente technische Lösungen vorgestellt, um Probleme von sozialen Diensten zu lösen, zum Beispiel Anwendungen zum Datenaustausch, Kleinbusse mit der notwendigen technischen Ausstattung für die Diagnose von Krankheiten oder ein Set an Lösungen, um die Einführung neuer Wohlfahrtstechnologien in den Kommunen zu unterstützen.

Die Konferenz bot auch Raum, sich über eine Reihe digitaler Hilfsmittel für die Verbesserung sozialer Dienstleistungen in Europa zu informieren. Es gab für uns keinen besseren Weg, als die Veranstaltung auch live und digital zu übertragen.

Die neue Smartphone-App zur Konferenz steigerte das Erlebnis der Delegierten, die damit an der beliebten Frage-Antwort-Runde während der Plenarsitzungen teilnehmen konnten.

Innovationen: essentiell für intelligendere Dienstleistungen

Es sind wichtige Veränderungen im Sozialwesen im Gange, um soziale Dienstleistungen intelligenter zu gestalten. Was neue Lösungen anbelangt, so sind neues Denken und bahnbrechende Verfahren notwendig, um sicherzustellen, dass die öffentlichen sozialen Dienste soziale Ausgrenzung und Armut in Europa wirksam bekämpfen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger in einem schwierigen Umfeld gerecht werden.

Danke Jos de Blok haben wir das Buurtzorg-Modell kennengelernt, das die Art und Weise, wie gemeindenaher Pflege in den Niederlanden erbracht wird, verändert hat, indem sich auf die Rolle von Gemeindefrankenpflegern und die Mobilisierung der Nachbarschaft konzentriert wird, um ältere Menschen mit chronischen Krankheiten zu Hause zu unterstützen und Verwaltungskosten einzusparen.

In Frankreich gibt es den Transportdienst Wheeliz für Menschen mit Behinderung, der von Charlotte de Vilmorin geschaffen wurde, weil sie als Behinderte selbst Schwierigkeiten beim Reisen hatte.

Dolors Bassa von der katalanischen Regionalregierung und Manuel Domene von der andalusischen Regionalregierung stellten Systeme zum Management von Einzelfällen vor, die in den beiden spanischen Regionen entwickelt wurden, um Daten aus den Bereichen Gesundheit, Beschäftigung und Sozialfürsorge zusammenzubringen.

„Die Veranstaltung ist richtig gut gelaufen, es war ruhig und Harry hat sich ganz offensichtlich sicher und wohl gefühlt unter den vielen Delegierten. Dadurch wurde mir wirklich klar, wie freundlich und offen alle sind. Wir konnten unsere Liebe zu den Menschen, unsere Leidenschaft für die Inklusion und unseren Enthusiasmus für die Förderung des sozialen Zusammenhalts durch unseren Lieblingssport teilen.“

Linsey Fairchild – Mutter von Harry Fairchild, dem weltweit ersten Trainer mit Downsyndrom (Tischtennisclub Brighton) und Dienstleistungsnutzer





25
YEARS

SHARING
KNOWLEDGE
IMPROVING
LIVES



„Die ESN-Konferenz war für mich eine neue Erfahrung. Von dieser Jahrestagung, die es ermöglichte, so viele Menschen aus dem Sozialwesen an einem Ort zu treffen, hatte ich zuvor nur gehört. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die wertvolle und reichhaltige Erfahrungen, gute Ideen und die Leidenschaft mitbrachten, Dinge für ihre Kommunen voranzutreiben.“

Dilyana Deneva,
Jugendkoordinatorin
und Büroassistentin
beim European Network
on Independent
Living (ENIL),
Dienstleistungsnutzerin



MALTA EU 2017

Netzwerken

Leben durch Innovationen und Technologien Verändern!

Valetta, Malta

25. Europäische Konferenz des Sozialwesens

Technologien als Schlüssel für die Zukunft des öffentlichen Sozialwesens

Während der Konferenz ist deutlich geworden, dass eine der größten Auswirkungen von Technologien darin liegt, die Art und Weise, wie Sozialträger und Dienstleistungsnutzer sich mittels Apps für Mobilgeräte und Online-Support miteinander verbinden und interagieren können.

Bei einer Podiumsdiskussion über digitale Hilfsmittel wurde die Webseite Kellimni vorgestellt, die speziell für junge Menschen Informationen und Hilfe bietet, darunter auch eine persönliche Betreuung. Ihre leichte Zugänglichkeit und Anonymität sorgt mit durchschnittlich 1.600 Besuchern im Monat für ihre Beliebtheit.

Aus dem dänischen Aarhus wurde mit der Psychologie-App für junge Menschen eine ähnliche Idee vorgestellt. Sie bietet Orientierungshilfe, um dank einer benutzerfreundlichen App kleine und große Lebensziele zu erreichen, und trägt dazu bei, dass junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt und in der Bildung aktiv bleiben.

In Brügge ermöglicht eine digitale Kommunikationsplattform älteren Menschen, die zu Hause leben, ihren Betreuern und den Gesundheits- bzw. Sozialdiensten, digital miteinander zu kommunizieren.





MALTA EU 2017

„Es war eine einzigartige und eine der interessantesten und interaktivsten Konferenzen, die je besucht habe. Ich würde sie jedem, der sich dafür interessiert, wie die sozialen Dienste in Europa und anderswo die Leben von Menschen und Gemeinschaften verändern können, wärmstens empfehlen.“

Jaideep Prabhu,
Professor für Marketing
und die Wirtschaft
Indiens an der Judge
Business School der
University of Cambridge,
Großbritannien



Gemeinschaftliche Erbringung: ein leistungsfähiger Ansatz zur Gestaltung des Sozialwesens

Gemeinschaftliche Erbringung, Design-Thinking und personenzentrierte Pflege sind nur einige der innovativen Konzepte für eine stärker partizipative und inklusive Form der Erbringung von sozialen Dienstleistungen, die auf den Endverbraucher ausgerichtet sind. Für die sozialen Dienste bedeutet dies eine verstärkte Umstellung von einem Top-Down-Ansatz hin zu einem Bottom-Up-Ansatz, bei dem die Planung von sozialen Dienstleistungen eher mit den Dienstleistungsnutzern als bloß für sie stattfindet.

Jean-Paul Raymond, Direktor für soziale Dienste der Stadt Paris, sprach über einen Bottom-Up-Ansatz in der Planung und Umsetzung staatlicher Politik, beispielsweise durch Bürgerhaushalte, die die Pariser Verwaltung dazu brachten, bestimmte Dinge auf andere Art anzugehen.

In einer interessanten und abwechslungsreichen Plenarsitzung zeigten Praxisbeispiele aus Irland, Frankreich, Großbritannien und Österreich, wie eine gemeinschaftliche Erbringung und andere nutzerorientierte Ansätze zur Schaffung besserer sozialer Dienste führen können.

Dies zeigt, dass die öffentlichen sozialen Dienste in Europa bereits aktiv den notwendigen Wandel in Richtung gemeinschaftliche Erbringung vollziehen. Es gab auch ein erhebliches Interesse, sich mit diesen innovativen Ansätzen auseinanderzusetzen.

„Die Konferenz hat derart viele Möglichkeiten geboten und Kontakte ermöglicht, dass ich keinen Zweifel daran habe, dass sie Wheeliz dabei helfen wird, sich international zu vergrößern.“

Charlotte de Vilmorin,
Gründerin von
Wheeliz, Frankreich



Ausblick

Grußwort des Geschäftsführers

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Es ist mir eine Ehre, das ESN seit dem 1. Januar 2018 als Geschäftsführer leiten zu dürfen.

Das letzte Jahr brachte für das ESN Wachstums und Veränderungen. Nach dem Ergebnis des britischen Referendums, die EU zu verlassen, und der Entscheidung, das Sekretariat von Brighton nach Brüssel zu verlegen, war es notwendig, ein neues Team zusammenzustellen, um das Programm für 2018 umzusetzen. Gleichwohl bieten diese Veränderungen auch eine fantastische Gelegenheit, weiterhin professionelle Dienstleistungen mit gut recherchierten Publikationen und gut organisierten Veranstaltungen anzubieten, um auch in Zukunft ein Referenzpunkt für Politik und Praxis im Bereich der sozialen Dienste zu sein.

In den vergangenen acht Jahren habe ich viele ESN-Mitglieder getroffen, die in ganz Europa im Sozialwesen tätig sind und sich um das Wohlergehen und die Betreuung von Menschen kümmern. Ich habe Hochachtung gewonnen vor ihrer Unterstützung für Kinder, Eltern und Betreuer, um die Risiken von Missbrauch und Jugendkriminalität zu verringern, und vor ihrer Hilfe für Erwachsene, um deren Autonomie unter schwierigen finanziellen – und oft auch politischen – Bedingungen zu erhalten oder wiederherzustellen.

Mit Blick auf die Zukunft würde ich mir wünschen, dass das ESN ein strategisches Programm ausarbeitet, welches den politischen Zielen der Europäischen Union und den Bedürfnissen der ESN-Mitglieder in den Kommunen in ganz Europa in vier Schlüsselbereichen entspricht:

- Wahrung der sozialen Rechte während des gesamten Lebenslaufs
- Förderung der Nachhaltigkeit und einer angemessenen Sozialfürsorge
- Beteiligung an politischen Entscheidungsfindungen und Finanzierungsprozessen auf europäischer und internationaler Ebene
- Stärkung der Kapazitäten, der Mitgliederzahlen, der Kommunikation und der Wirkung des ESN

Ich möchte sicherstellen, dass die Aktivitäten des ESN diejenigen, die soziale Dienstleistungen planen und verwalten, in die Lage versetzen, das Wissen zu erwerben und die Fähigkeiten zu entwickeln, die sie für eine hochwertige Versorgung und Betreuung benötigen. Finanzielle Nachhaltigkeit ist für die Zukunft des ESN unerlässlich und darf nicht unterschätzt werden. Die internationale Anerkennung und finanzielle Unterstützung für das ESN wird es dem Netzwerk ermöglichen, ein Programm zu entwickeln, das nicht nur den Wissensaustausch sicherstellt, sondern auch für mehr Mitglieder sorgt und die Behörden dabei unterstützt, Politik und Praxis im Sozialwesen zu verbessern.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, Mitgliedern, Partnern und Freunden, um ein neues, spannendes Kapitel des Lernens und der Entwicklung des ESN aufzuschlagen und dazu beizutragen, eine Vision sozialer Gerechtigkeit, sozialer Inklusion und einer effizienten, effektiven und nachhaltigen Erbringung sozialer Dienstleistungen in Europa zu verwirklichen.

Packen wir's an!



Alfonso Lara Montero
ESN Geschäftsführer

Wie wir arbeiten Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten aus ganz Europa

„Die Zugehörigkeit zum ESN bietet mir und meiner Organisation einen Rahmen für Diskussionen und Wissensaustausch mit ähnlichen Organisationen in Europa. Ein zentrales Element liegt für uns in der Verbesserung und Stärkung der sozialen Dienste. Zum Beispiel hat uns das Programm gegen Wohnungslosigkeit, das auf der 25. ESSC von der belgischen Stadt Antwerpen vorgestellt wurde, viele neue und innovative Ideen zur Entwicklung unserer eigenen regionalen Strategie gegen Wohnungslosigkeit in Galicien geliefert.“

Carlos Santos Guerrero,
Regierung der Autonomen
Gemeinschaft Galicien,
Spanien



Das Kuratorium

Das Kuratorium ist rechtlich für die Leitung des ESN verantwortlich. Ihm obliegt, die Leitung, Finanzierung und Arbeit des Netzwerkes zu überwachen und die Interessen der Mitglieder zu wahren.

Das Kuratorium ernennt den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden und den ehrenamtlichen Schatzmeister und kann bei Bedarf weitere Verantwortlichkeiten zuweisen.

Die Mitglieder des Kuratoriums treffen sich mindestens viermal im Jahr und stehen das ganze Jahr über in regelmäßigem Kontakt. Sie erhalten keine Vergütung für ihre Arbeit im ESN.

Die Mitglieder des Kuratoriums, die im Juni 2017 gewählt wurden, sind:

- ESN-Vorsitzender: Christian Fillet, Direktor für soziale Dienste, Öffentliches Sozialhilfzentrum, Brügge, Belgien
- Stellvertretender Vorsitzender: Carlos Santos Guerrero, Leiter der Abteilung für die Koordinierung sozialer Dienste bei der Regierung der Autonomen Gemeinschaft Galicien, Spanien
- Ehrenamtlicher Schatzmeister: Harri Jokiranta, Projektmanager der Stadt Seinäjoki, Finnland
- Rechtliches und Leistung: Graham Owen, Direktor für soziale Dienste, Kommune Trosa, Schweden
- Kate Bøgh, Direktorin für Gesundheits- und Sozialdienste, Kommune Favrskov, Dänemark
- Miran Kerin, Präsidentin der Vereinigung der Zentren für soziale Arbeit, Slowenien.

Der Geschäftsführer handelt als rechtlicher Vertreter und arbeitet mit den Verwaltungsgremien, dem Kuratorium und dem Beirat zusammen. Seit dem 1. Januar 2018 ist Alfonso Lara Montero Geschäftsführer des ESN.

Der Beirat

Der Beirat besteht aus 18 nationalen und regionalen Organisationen, in denen die Direktoren der sozialen Dienste zusammengeschlossen sind. Sie sind stimmberechtigte Mitglieder und wählen das Kuratorium. Der Beirat ist für die Gesamtausrichtung des ESN verantwortlich.

Jedes Jahr finden zwei Beiratssitzungen statt, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Im Jahr 2017 haben zwei Beiratssitzungen stattgefunden. Und zwar eine im März, bei der die Beiratsmitglieder die neue Führungsstruktur des ESN und den Umzug des Sekretariats nach Brüssel erörterten. Die zweite Beiratssitzung fand im Juni während der 25. Konferenz des Europäischen Sozialwesens in Valletta statt, wo der Beirat die Mitglieder des Kuratoriums gewählt hat.

Finanzierung

Das ESN hat gerade mit der Europäischen Kommission eine vierjährige Rahmenvereinbarung innerhalb des EaSI-Programms für die Jahre 2018–2022 unterzeichnet und erhält einen Zuschuss für sein Jahresprogramm. Die jährliche Europäische Konferenz des Sozialwesens des ESN ist eine eigenständige und eigenfinanzierte Aktivität, für die das ESN mit institutionellen und privaten Partnern kooperiert.

Die Abschlüsse des ESN werden jährlich geprüft, vom ESN-Kuratorium kontrolliert und der Europäischen Kommission (in Bezug auf das Jahresprogramm) sowie dem Companies House und der Charity Commission in Großbritannien vorgelegt.

Die Jahresabschlüsse sind online beim Companies House, das Gesellschaften mit beschränkter Haftung umfasst und alle rechtlich erforderlichen Informationen registriert und veröffentlicht, sowie bei der britischen Charity Commission einsehbar.

Wie wir arbeiten

Das Team in Brighton



Das ESN-Sekretariat

Das ESN verfügt über ein internationales und vielseitiges Team aus ganz Europa, das elf Sprachen spricht. Es wird vom Geschäftsführer Alfonso Lara Montero geleitet, der für die Verwaltung der Programme der Europäischen Kommission und die Beziehungen mit institutionellen und privaten Partnern für unsere Jahreskonferenz verantwortlich ist.

Mitgliedschaft und Verwaltung

Tihomir Popovic, Beauftragter für Mitgliedschaft und Projekte, ist für die Mitgliederentwicklung und Finanzaufsicht zuständig. Er kümmert sich auch um die Organisation aller Aktivitäten innerhalb des Programms der Europäischen Kommission. Julia Charlton, Executive und Business Support, unterstützt den Geschäftsführer in den Bereichen Leitung, Finanzverwaltung und Personalfragen.

Inhaltliche Arbeit

Das Programmteam besteht aus drei Programmbeauftragten und einem Programmassistenten und arbeitet zu einer Vielzahl an Themen, die sich von Jahr zu Jahr ändern können. Valentina Guerra leitete 2017 das ESN-Seminar zu Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund; Leyre Merchan ist für das Peer-Learning-Programm verantwortlich und unterstützt die Arbeit der Referenzgruppe zum Europäischen Semester. William Hayward unterstützte die Einrichtung der Referenzgruppe zum Europäischen Semester und ist für die Bibliothek von Praxisbeispielen verantwortlich. Das ganze Jahr über hatten wir junge Hochschulabsolventen zu Gast, die an unserem Praktikumsprogramm als Programmassistenten teilgenommen haben.

Kommunikation

Anita Alfonsi, leitende Kommunikationsbeauftragte und Jake Gillam-Smith, Kommunikationsassistent, betreuen unsere Webseite, die Veröffentlichungen, Videos und Podcasts sowie die Newsletter. Sie unterstützen auch das Team der Europäischen Konferenz des Sozialwesens in der Öffentlichkeitsarbeit.

Europäische Konferenz des Sozialwesens

Unsere jährliche Konferenz wird seit Januar 2018 von unserer Konferenzmanagerin Sarah Yardley organisiert. Sie wird von einem Konferenzassistenten unterstützt.

esn-eu.org

Konzept und Gestaltung: mosaiccreates.co.uk

Textredaktion: Anita Alfonsi

Bildauswahl: Jake Gillam-Smith

Fotos: Tobias Fischer, Simon Pugh, Studio 7 Co. Ltd

